



LAND BRANDENBURG
Ministerium für
Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie sichern wir die Freiheit von Wissenschaft und Forschung? Was für Strategien und konkrete Schritte müssen wir angesichts der weltweiten Entwicklung in den Blick nehmen? Welche Rahmenbedingungen sollten wir in der Politik, aber auch an den Institutionen selbst angehen, um zu garantieren, was in unserer Demokratie so wichtig ist: die Autonomie unserer Hochschulen und Forschungseinrichtungen?

Diese Fragen stellen sich viele von uns, nicht erst seit den Entwicklungen in den USA. Denn als Gesellschaft sehen wir uns verstärkt mit Bedrohungen konfrontiert, die darauf abzielen, die Garantien, die unser Grundgesetz gibt, auszuhöhlen.

Wir erleben auch in Deutschland, dass die Freiheit von Wissenschaft und Forschung zunehmend nicht nur infrage gestellt, sondern von extremen Kräften angegriffen wird. Darüber hat sich die Wissenschaftsministerkonferenz mehrfach ausgetauscht und entschieden, einen Prozess zu starten, der die Risiken und Lösungsmöglichkeiten zur Diskussion stellt.

Als Wissenschaftsministerinnen der Länder Baden-Württemberg und Brandenburg haben wir den Auftrag der Wissenschaftsministerkonferenz erhalten, zwei erste Veranstaltungen zu konzipieren, die die Grundlage für die Entwicklung eines konkreten Handlungsleitfadens legen sollen. Die erste dieser Veranstaltungen findet in Baden-Württemberg statt. Eine zweite ist für den Sommer in Brandenburg geplant (konkreter Termin und Einladung folgen).

Bevor weitergehende Lösungsansätze entwickelt werden können, möchten wir die gegenwärtigen Herausforderungen und Perspektiven für die Resilienz unseres Wissenschaftssystems sichtbar machen und den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik vertiefen.

Unter dem Titel

„Resilienz im Wissenschaftssystem – Bedrohungslagen erkennen, Erwartungen formulieren, Handlungsfähigkeit stärken“

laden wir Sie daher sehr herzlich

am **Freitag, den 20. Februar 2026**, von **10:00 Uhr bis ca. 12:15 Uhr** in das **GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften** in **Mannheim** (B6 4–5, 68159 Mannheim) ein.

Im Anschluss findet ein Empfang im Foyer des Instituts statt.

Wir freuen uns sehr, dass **Professorin Dr. Nicole Deitelhoff**, Leiterin des Programmbereichs „Internationale Institutionen“ am Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung / Goethe-Universität Frankfurt, mit einer **Keynote** einen ersten Impuls für die Diskussion geben wird.

Anschließend diskutiert Professorin Dr. Nicole Deitelhoff auf dem **Podium** gemeinsam mit

1. **Professor Dr. Walter Rosenthal**, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz,
2. **Professor Dr. Sven Reichardt**, Professor für Zeitgeschichte an der Universität Konstanz,
3. **Jun.-Professorin Dr. Amrei Bahr**, Juniorprofessorin für Philosophie an der Universität Stuttgart,
4. **Quentin Gärtner**, Student an der Universität Heidelberg und ehemaliger Generalsekretär des Bundesschülerrats.

Das Programm wird von **Andreas Sentker**, Geschäftsführender Redakteur **DIE ZEIT** und **Herausgeber ZEIT Wissen**, moderiert.

Bitte melden Sie sich **bis zum 6. Februar 2026** per **E-Mail** resilienz-veranstaltung@mwk.bwl.de an. Da die Kapazitäten der Räumlichkeiten begrenzt sind, wird es die Möglichkeit geben, digital an der Veranstaltung teilzunehmen und sich auch mit Fragen einzubringen. Bitte geben Sie an, ob Sie persönlich vor Ort sein können oder digital dazukommen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir hoffen, dass Sie sich zahlreich an der Debatte beteiligen, denn wir brauchen Ihre Erfahrung und Ihre Expertise. Die Ergebnisse werden auch mit der Allianz der Wissenschaftsorganisationen und anderen Partnerinnen und Partnern bewertet.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Olschowski

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg



Dr. Manja Schüle

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg